

---

## V o r r e d e .

---

Unser Jahrhundert — gewiß das denkwürdigste in der Weltgeschichte — steht am Ziele seiner Laufbahn; nur noch wenige Schritte, und es sinkt in die Vergangenheit zurück. Kriegerisch war der Anfang, kriegerisch der Fortgang, kriegerisch ist der Ausgang desselben. Es hat Helden hervorgebracht, die ihr Denkmahl hoch an die Wolken bauten. Viele nennt schon jetzt die Unsterblichkeit, mehrere wird die Nachwelt bewundern. Ein Rückblick auf die blutigen Völkerkämpfe dieses Jahrhunderts — und welch ein Schauplatz der menschlichen Größe und des Heldenmuths öffnet sich dem Forscherauge!

Aber nicht bloß auf dem Schlachtfelde sind erstaunliche Thaten in diesem Jahrhundert gethan worden, auch am Staats-



runder hat sich die menschliche Kraft in dem stärksten und feurigsten Spiele gezeigt. Neue Reiche sind entstanden, alte verschwunden, und kleine kaum bemerkte Staaten zu einer Größe empor gestiegen, die ihnen den ersten Rang unter den europäischen Mächten sichert. Alles dieß, und noch mehr als dieß, war das Werk großer Staatsmänner.

Und welche Zeitperiode in den Annalen der Existenz des menschlichen Geschlechts hat noch so einen Schatz von wichtigen und gemeinnützigen Wahrheiten besessen, als das achtzehnte Jahrhundert? und in welchem Zeitalter waren diese Wahrheiten wohl so ausgebreitet, als in dem unfrigen? — Unstreitig hat der menschliche Geist während dieses Jahrhunderts in allen Zweigen der Wissenschaften die bewundernswürdigsten Fortschritte gemacht. Unsere Seele ist zu tiefem Einsichten in die Werkstätte der Natur erhoben, sie ist mit den Elementen, in welchen wir leben und weben, bekannter geworden. Am Himmel, in der Luft, auf der Erde und im Meere haben unsere Zeitgenossen Entdeckungen gemacht. —

Das größte Schauspiel aber, das noch die Geschichte kennt, ward erst dem Aus-



### III.

ganze des achtzehnten Jahrhunderts vorbehalten. Wir alle sind ja Zuschauer der großen, beispiellosen Auftritte unserer Tage! Wer hat daher nicht schon lange gewünscht, mit den Schauspielern dieses großen Akts näher bekannt zu werden? Und wirklich, sollte das Leben und die Charakter, Schilderung unserer denkwürdigsten Zeitgenossen nicht mehr Reiz für den denkenden und gefühlvollen Menschen haben? ihm nicht einen größern Nutzen gewähren, als die hirnlosen Dichtungen der gegenwärtigen so verderblichen Mode-Lektüre, der unseligen Geister-Romane? —

Wir glauben daher mit Recht auf den Dank des Publikums rechnen zu dürfen, daß wir uns der eben so kostspieligen als mühsamen Arbeit unterzogen haben, die einzelnen, zerstreut n Züge aus dem Leben unserer denkwürdigsten Zeitgenossen zu sammeln, und sie in ein Ganzes, in ein charakteristisches Lebens-Gemälde zu bringen. Der forschende Beobachter sowohl, als der bloß neugierige Zeitungsleser wird hier seine Rechnung finden. Er wird das erhabenste, göttlichste Schauspiel sehen, wo ein Edler mit seinem unglücklichen Schicksale ringt, er wird auf dem Schlachtfelde, er wird im Kabinet



die Größe des menschlichen Geistes bewundern, er wird in allen Verhältnissen des menschlichen Lebens seine Zeitgenossen handeln sehen! — Von dem Beifalle, den das Publikum unserer Arbeit schenkt, wird es abhängen, ob wir unsere Bemühung fortsetzen, oder sogleich wieder von der Bühne abtreten.

Der Herausgeber.

---